

Frank Hülsbusch proklamiert

Sangesoriginal vom Hospital ist neuer Prinz

Von unserem Redaktionsmitglied PETER WILD

Warendorf (gl). Frank I. (Hülsbusch), „das Sangesoriginal vom Josepchs-Hospital“, ist neuer Karnevalsprinz der Warendorfer Karnevalsgesellschaft. In der mit 940 Besuchern ausverkauften Kreienbaum-Halle ist der 40-jährige Fachinformatiker, der am Warendorfer Krankenhaus für Systemintegration verantwortlich zeichnet, als neuer Regent proklamiert worden. Im Karneval ist er seit langem eine Macht - als Oberhofsänger der WaKaGe.

Als „singer Prinz“, so sagte er im „Glocke“-Gespräch, will er die Session prägen. Allerdings werde ihn Linda Weissink, die als potenzielle Nachfolgerin aufgebaut wird, bei seinen Auftritten unterstützen. Generalprobe war bereits am Abend der Proklamation, denn den Einzug des Prinzen („Ich hab den neuen Prinzen gesehen“) gesanglich anzukündigen, war diesmal allein Lindas Job. Sein selbstgetextetes Prinzenlied aber singt Seine Tollität, im Duett mit Linda, selbst - zur Melodie des Kölschen Gassenhauers der „Räuber“, „Für die Iwigkeit“.

Frank Hülsbusch ist ein echter „Warendorfer Jung“, auch wenn er laut Pass in Münster, und zwar am 15. Mai 1979, geboren ist. Er ist in der Emsstadt aufgewachsen und verwurzelt, und der kokettierende Spruch „Ich war noch nirgendwo anders und will auch nir-

gendwo anders hin“ sagt er so, dass man es ihm glauben möchte.

Dagegen hat er den Grundsatz des Junggesellenseins inzwischen kurzentschlossen aufgegeben: Seit dem 13. September 2019 ist er mit Janina Hülsbusch (28) geborene Hanewinkel verheiratet. Als stellvertretende Kommandeurin und Mitbegründerin der Damengarde des Bürgerschützenvereins ist sie das Feiern gewohnt und hat daher auch keinesfalls interveniert, als er vor Jahresfrist dem „Prinzenmacher“, Großfürst Peter Steinkamp, zugesagt hatte. Da lag der stattgegebene Heiratsantrag erst ein paar Wochen zurück. Er kam, wie könnte es anders sein, am Elften im Elften des Jahres 2018.

Das junge Paar wohnt im Süden der Stadt, im Vogelviertel. Wenn Janinas Sohn Arian (7) am Sonntagmorgen aufwacht, dürfte er sich die Augen reiben, wenn der neue Papa auch noch neuer Prinz ist. Schon von berufs wegen hat Frank Hülsbusch eingefädelt, dass Belegschaft und die Patienten des Josepchs-Hospitals bei der Internetübertragung per Livestream die Prinzenproklamation an den Bildschirmen im Krankenhaus mitverfolgen konnten. Er ist seit 2001 im Warendorfer Krankenhaus angestellt als Fachinformatiker für Systemintegration, zuständig für Rechenzentrumsbetrieb, Netzwerke und IT-Sicherheit. Ganz nebenbei ist er auch noch Geschäftsführer des Fördervereins „Freundeskreis Josepchs-Hospital“.



Prinz Frank I., das Sangesoriginal vom Josepchs-Hospital“, zwischen seinen beide Frauen: (v. l.) Janina und Frank Hülsbusch sowie „Annemarie“ Christin Wowerus am Samstagabend auf der Bühne der Kreienbaumhalle nach der Proklamation Seiner Tollität.

Bild: Studio Kaup

Sein größtes Hobby ist die Musik

Warendorf (pw). Das größte Hobby des neuen Prinzen ist die Musik. Seit seinem zwölften Lebensjahr spielt Frank Hülsbusch Keyboard, als Alleinunterhalter und mit Bands (unter anderem „Spacarella“ mit Sascha Demant). Zum Karnevalsgesang kam er eher zufällig. Bei einem Kreisprinzentreffen der „Glocke“ enterte er zusammen mit Kumpel Ralf Doodt („Happy Trumpets“, Ahlen), der übrigens später mal Karnevalsprinz in Ahlen wurde, die Bühne. Und so wurden die

„Späher“ der WaKaGe auf das Gesangstalent aufmerksam.

2003 kam Hülsbusch zu den Jungkarnevalisten (JuKa 441) unter Präsident Martell Rügge und brachte sein Gesangstalent als „JuKa-Barde“ ein. 2006 wurde er offiziell Hofsänger der WaKaGe und beerbte Klaus Hagemeyer. Inzwischen führt er den Titel „Oberhofsänger“. 2008 trat er dem Elferrat bei, dessen Präsident er zeitweise war, und sang sein erstes Prinzenlied für den inzwischen verstorbenen Rainer I.

(Kieskemper). Seit 2018 ist Hülsbusch „Blauer Ritter“ und damit in der WaKaGe-Ehrenabteilung, als Hofsänger Teil des Senats.

Nun also ist Frank I. „singer Prinz“. Der letzte, der auch offiziell so hieß, war Heinz III. (Meibeck). Auch der war amtierender Hofsänger. Das war 1955. Wenn Frank I. im Januar 2021 das Zeppter an seinen Nachfolger übergibt, ist das - das kann kein Zufall sein - 66 Jahre her.

Mehr über den Prinzen lesen Sie auf der

Lokalseite 2